„Kahlschlag in der Umweltarbeit droht"

Von 50 Stellen für Akademiker sechs gesichert

vj. Verkehrserziehung durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club an Schulen: Gestrichen. Umweltberatung beim BUND: Gestrichen. Laboruntersuchungen von Böden auf Schwermetalle durch die Meßstelle für Arbeits- und Umweltschutz: Gestrichen. Die Liste ließe sich beliebig verlängern, doch mit ausgewählten Beispielen machte jetzt das neugegründete Umwelt-Plenum auf einer Pressekonferenz klar, daß mit der Bremer ABM-Misere ein unglaublicher Kahlschlag in der Umweltarbeit droht. Von 50 ABM-Stellen für Akademiker bleiben nach dem derzeitigen Stand nur sechs erhalten.

Der Aufschrei der Umweltinitiativen zum drohenden Ende mühsam aufgebauter Projekte erfolgt zu einem Zeitpunkt, da das Kind schon fast in den Brunnen gefallen ist. Nun haben sich betroffene Verbände wie Robin Wood, der Verkehrsclub der Bundesrepublik Deutschland (VCD), der BUND, der Verein für Umwelt- und Arbeitsschutz (VUA) oder die Ökokologie-Station zusammengesetzt und erschrocken das ganze Ausmaß der Einschränkungen festgestellt. Allein beim BUND sollen acht ABM-Stellen wegfallen. Geschäftsführer Joachim Seitz: „Das läßt sich nicht mit Spenden und eigenen Mitteln auffangen."

Annegret Reinicke, deren Stelle bei Robin Wood im Sommer ausläuft, hätte gern noch eine neue „Weser-Fibel" erarbeitet oder viele Weser-Abflußfahrten organisiert. Doch damit dürfte genauso bald Schluß sein, wie die Erarbeitung eines innerstädtischen Verkehrskonzeptes beim VCD oder die Mitarbeit der Ökostation an der Aktionskonferenz Nordsee. Peter König vom ADFC: „Da brechen zahlreiche Projekte völlig weg, wenn nicht bald Geldmittel zur Finanzierung der Stellen außerhalb von Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen fließen."

Die Hoffnungen ruhen dabei auf dem grünen Umweltsenator Ralf Fücks, der sich nach Informationen des Umwelt-Plenums dafür stark macht, einen „Feuerwehrfonds" für die kurzfristige Rettung von bisherigen ABM-Stellen einzurichten. Das Geld soll von jenen zwölf Millionen Mark kommen, die Bremen als Komplementärmitteln für gestrichene ABM-Maßnahmen der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit „eingespart" Daraus soll dann ein „Öko-Fonds" mit jährlich fünf Millionen Mark für die Umweltarbeit gespeist werden.

Im Vergleich zu dem Bereich Kultur und Soziales fühlen sich die Umwelt-Gruppen über Gebühr von der ABM-Misere gebeutelt. Dabei würden sie den Behörden mit einer Flut von Informationen zuarbeiten. BUND-Geschäftsführer Seitz führt als Beispiel ein ange fordertes Gutachten über die Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft an. Allein dafür stünden in der Geschäftsstelle 1 Kisten mit Akten herum. „So etwas kann man nicht ehrenamtlich machen."

Aus der Fücks-Behörde sei zwar schon die Vorschlag gekommen, für Gutachten und sonstige Zuliefer-dienste normale Gebühren einzutreiben. Doch dafür, so die Vertreter des Umwelt-Plenums, gäbe es noch keine gesetzlichen Grundlagen. Michael Ruhnau vom Verein für Umwelt- und Arbeitsschutz, der die öffentliche Asbest-Diskussion entfachte: „Wenn nicht bald etwas passiert, über leben viele Projekte den Sommer nicht mehr.

Nur Geld für 1400 ABM-Kräfte

Arbeitssenatorin legte Antwort auf große Anfrage vor

efe. Kurzfristige Überbrückungshilfen für durch ABM-Kürzungen gefährdete Projekte hat die grüne Arbeitssenatorin Marieluise Beck in der Bürgerschaft gefordert. Ihr SPD-Kollege Dieter Wilhelmi sprach sich für ein bremisches Ausgleichsprogramm aus. Dagegen sagte Grünen-Redner Dr. Bernd Schulte, daß die Kürzungen auch eine heilsame Wirkung entwickeln und so Mißbrauch bekämpft werden könnte.

In ihrer Antwort auf eine große Anfrage von SPD, FDP und Grünen hatte Arbeitssenatorin Sabine Uhl noch einmal dramatisch die Auswirkungen geschildert, die durch die Kürzung der Mittel erwartet werden. 1991 gab die Bundesanstalt für Arbeit im Land Bremen 144,9 Millionen Mark für die Neubewilligung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen aus. Das war ein Anteil von 4,8 Prozent am bundesweit verfügbaren ABM-Kuchen in Höhe von drei Milliarden Mark.

Für das laufende Jahr stehen Bremen nur noch 49,5 Millionen Mark zur Verfügung. Damit können bei einem Fördersatz von 80 Prozent lediglich 1400 ABM-Kräfte finanziert werden, so die Senatorin. Überproportional gefährdet sind vor allem solche Projekte, in denen überwiegend Arbeitslose mit akademischem Berufsabschluß beschäftigt sind.

Eindeutig fiel die Antwort zur Frage des Einsatzes zusätzlicher bremischer Mittel aus: Der Senat „sieht keine Möglichkeit der Kompensation der von der Bundesregierung gekürzten Bundesanstaltsgelder durch Landesmittel". Die noch vorhandenen ABM-Mittel sollen auf schwervermittelbare Arbeitslose konzentriert werden. Bis Ende Mai will der Senat entscheiden, welche besonders wichtigen Projekte durch einen „Feuerwehrfonds" gesichert werden.

„Mit Fleiß gedrucket"

Alte Bibeln im Dom-Museum

ts. „Biblia" — so nannten die alten Griechen ihre Bücher, nach dem syrischen Hafen Byblos, über den sie den Papyrus dafür bezogen. Daher hat die Bibel ihren Namen, das „Buch der Bücher", das man hierzulande noch vor zwei, drei Generationen spätestens zur Konfirmation geschenkt bekam, als unentbehrliche Begleiterin für den weiteren Weg durchs Leben.

Daß in der Schule die Bibelverse seitenweise auswendig gelernt wurden, daß die Großmutter bei Gewitter aus der Heiligen Schrift vorlas, ist noch gar nicht solange her. Doch binnen weniger Jahrzehnte sank der Bekanntheitsgrad von Gottes Wort ganz enorm.

Um dagegen etwas zu tun, wurde das „Jahr mit der Bibel" ausgerufen, und dazu steuert das Bremer Dom-Museum jetzt als Sonderausstellung „Kostbare alte Bibeln aus Dombesitz" bei. Ausstellungseröffnung ist am morgigen Donnerstag um 16 Uhr.

„Nunmehr aufs neue Mit unverdrossenen Fleisse übersehen / und von unzehlich vielen / durch verschiedenes Nachdrucken hin und wieder eingeschlichenen Fehlern gesaubert / mit Fleiß gedrucket ..." Die „gantze Heilige Schrifft" aus dem Jahre 1696, „verlegt von Johann Hornung, Buchbinder und Händler auff den Ieben Frauen Kirchhoff" ist bremischer Herkunft, wenn auch in Goslar gedruckt.

Etwas älter, nämlich von 1692, und aus Nürnberg stammend: das kostbarste Stück, eine mit mehr als 450 kolorierten Stichen ausgestattete Endter-Bibel. Nicht wegen des Wertes, sondern vor allem wegen ihrer besonderen Empfindlichkeit kann sie nur während eines Teils der Ausstellungszeit gezeigt werden.

Aber auch sehr gängige Editionen sind vertreten, so die bekannte Bilderbibel von Julius Schnorr von Carolsfeld, „das" Repräsentationsbuch in der guten Stube des ausgehenden 19. Jahrhunderts, und die etwas jüngere Bibel mit Illustrationen von Gustave Doré, von der es in der Dombibliothek zwei Stück gibt.

Auf die ersten alten Bibeln trifft man schon in der großen Vitrine im nördlichen Querschiff von St. Petri. Eine sehr zerfledderte von 1711 hat offenbar lange als Altarbibel gedient. Und im Dom-Museum selbst baut Dr. Ingrid Weibezahn zur Einstimmung eine Stellwand mit Fotos und Texten auf. Da wird das Thema zurückverfolgt bis in die Höhlen von Qumram.

Dieses Neue Testament von 1692 mit Reproduktionen zeitgenössischer Gemälde ist ein besonders kostbarer Besitz der Dombibliothek. Hier aufgeschlagen: die Gefangennahme Jesu.
Fotos (2): Jochen Stoss

Extra angeschafft hat die Museumsleiterin ein ganz normales, bunt bebildertes Biblische-Geschichten-Buch aus jüngster Zeit. Darin, so ihre Idee, sollen junge Besucher bei dieser Gelegenheit ruhig mal ein bißchen schmökern.

Dr. Ingrid Weibezahn mit einer „Biblia", die Anno 1702 in Stade gedruckt und verlegt wurde.

Wobei ihnen, dann ein steinerner Sankt Martin und vier kleine, eichene Apostel zuschauen werden. Die heiligen Herren gehören zum Dauerausstellungsbestand, wie das „Missale secundum ritum Bremense" von 1511 oder die Lutherbibel aus dem Jahre 1672.

Nach der *Eröffnung* am morgigen Donnerstag um 16 Uhr gelten für „Kostbare alte Bibeln aus Dombesitz" als Besichtigungszeiten: montags bis freitags 13 bis 16.30 Uhr (ab 13. April 10 bis 17 Uhr), sonnabends 10 *bis 12 Uhr, sonntags 14 bis 17 Uhr. Führungen* können unter Rufnummer 3 65 04 41 vereinbart werden. Die Ausstellung endet am 10. Mai.

Neuer Datenschützer einstimmig gewählt

eb. Der 43jährige Jurist Stefan Walz ist von der Bürgerschaft einstimmig zum neuen Landesbeauftragten für den Datenschutz gewählt worden. Er hatte zuvor elf Jahre lang beim hessischen Datenschutzbeauftragten in Wiesbaden gearbeitet. 1990 übernahm der gebürtige Stuttgarter das Amt des Sekretärs der Konferenz der Datenschutzbeauftragten aus den EG-Mitgliedsstaaten.

CDU bezeichnet Bilanz des Senats als falsch

te. Der CDU-Kreisvorsitzende Günter Niederbremer hat die kürzlich veröffentlichte, positive Bilanz des Ampel-Senats als falsch bezeichnet. Nach den Worten des Christdemokraten sind für den Drogenhandel, die Verkehrsverhältnisse und die Wohnungsnot keine Lösungen in Sicht. Niederbremer: „Von der Ampel-Regierung ist nur noch eine Schwachstromampel übrig."

Diebe stahlen Teppiche aus einer Schauvitrine

rog. Zwei wertvolle orientalische Teppiche sind am vergangenen Wochenende aus der Schauvitrine einer Galerie am Wall gestohlen worden. Wie erst jetzt bekannt wurde, handelt es sich bei den beiden Exemplaren um antike Teppiche im Wert von ungefähr 17 000 Mark. Die Kriminalpolizei warnt alle Interessenten vor einem Ankauf der gestohlenen Ware.

Räuber drohte mit einer Spritze

Unbekannter mußte ohne Beute fliehen

rog. Die Angst vor einer Aidsinfektion hat sich am Montag nachmittag ein etwa 30jähriger Mann in der Innenstadt auf brutale Weise zunutze gemacht: Er zog in einem Drogeriemarkt eine Fixerspritze aus der Jackentasche und bedrohte die 51jährige Angestellte damit. Dank der Geistesgegenwart der Frau mußte der Täter ohne Beute flüchten.

Der Unbekannte betrat gegen 17 Uhr den Drogeriemarkt in der Violenstraße. Die Kassierin wurde mißtrauisch, da der Mann mehrere Kunden an der Kasse vorließ. Als er schließlich allein war mit der Angestellten, legte er die Ware auf den Verkaufstisch, zog einen Zwanzigmarkschein hervor und wartete scheinbar auf das Wechselgeld. Plötzlich zog er eine Spritze aus der Tasche und befahl der erschrockenen Frau, ihm alle Geldscheine auszuhändigen. Diese jedoch schob blitzartig die Kasse zu und rannte laut um Hilfe rufend davon. Dem Mann blieb nichts anderes übrig, als sich den eigenen Zwanzigmarkschein zu schnappen und ebenfalls Fersengeld zu geben. Der Unbekannte ist auffällig groß und wirkte gepflegt. Zur Tatzeit trug er Jeans und eine schwarze Lederjacke. Die Kripo bittet Zeugen um Hinweise.

CDU: Keine Erhöhung der Ablösebeträge

eb. Die CDU hat ist dagegen, die Ablösebeträge für Stellplätze zu erhöhen. Der baupolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Herbert Hagedorn, bewertete die Erhöhung pro Stellplatz von derzeit 12 000 Mark auf künftig 23 450 Mark im Stadtteil Mitte und in der Neustadt als eine faktische Sondersteuer. Der Christdemokrat: „Die Erhöhung wirkt sich negativ auf die Strukturverbesserungen im Einzelhandel aus, und das Bauen in der Innenstadt wird erschwert."

Angestellte mußte Wechselgeld hergeben

rog. Die Serie der Spielhallenüberfälle reißt nicht ab: Am Montag, kurz vor 21 Uhr, hat ein etwa 28jähriger Mann eine Spielhalle in der Kreislooper Straße in Lüssum ausgeraubt. Er packte die 52jährige Frau an den Haaren und zerrte sie zu der Wechselgeldkasse. Bevor er, mit seiner Beute in Richtung Neuenkirchener Weg flüchtete, setzte er die Frau mit massiven Drohungen unter Druck, nicht die Polizei zu alarmieren. Der Täter ist etwa 1,80 Meter groß und hat schwarze Haare. Nach Auskunft der Polizei handelt es sich vermutlich um einen Türken. Hinweise nimmt die Kripo unter der Telefonnummer 3 62 66 66 entgegen.

Für den Urlaub und Ilses Geburtstag

Fotofachabteilung neu im Haus 3. Super Angebote.

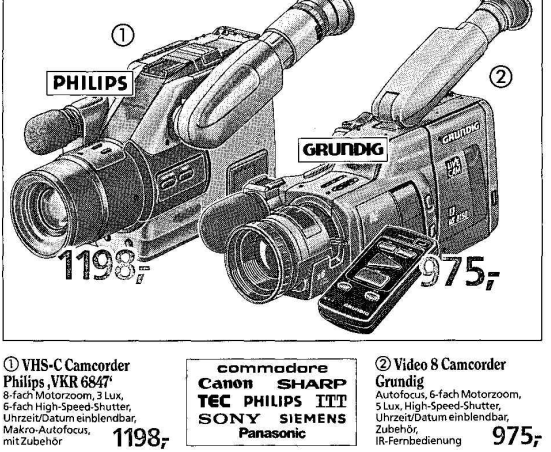
Dia-Projector Reflectar „Diamantor AFM"
mit Monitor, Autofocus, CS, LKM, Einheitsmagazine, Objektiv 1:2,8/90 mm **248,-**

448,-

Spiegelreflex-Kamera Canon „EF-M"
Programm-, Zeit- und Blendenautomatik, manuelle Belichtungseinstellung, mit 35 – 80 mm Canon Objektiv, motorischer Filmtransport

VHS-C Cassette BASF „EC 30 SHG" 30min. Spielzeit **6,95**

Kleinbildfilm Polaroid „135/24-100" **2,98**



① VHS-C Camcorder Philips „VKR 6847"
8-fach Motorzoom, 3 Lux, 6-fach High-Speed-Shutter, Uhrzeit/Datum einblendbar, Makro-Autofocus, mit Zubehör **1198,-**

commodore
Canon SHARP
TEC PHILIPS ITT
SONY SIEMENS
Panasonic

② Video 8 Camcorder Grundig
Autofocus, 6-fach Motorzoom, 5 Lux, High-Speed-Shutter, Uhrzeit/Datum einblendbar, Zubehör, IR-Fernbedienung **975,-**

Fernglas „Vivitar" 7 × 50
Sichtfeld: 124 m auf 1000 m, Zentralscharfstellung, Druckgußmetall-Gehäuse mit Trageriemen und Etui **69,-**

65,-

Sucherkamera Canon „Prima Junior"
Fix-Focus-Objektiv, motorischer Filmtransport, integr. Blitzgerät

198,-

Kompakte Kleinbildkamera Minolta „Riva Mini"
Infrarot-Autofocus, programmierte Belichtungsautomatik, abstellbarer Aufhellblitz, mit „Vivitar"-Gürteltasche

Riesenauswahl · Markenstark · Fachberating

Die Einkaufsstadt, die alles hat
dodenhof

Mit dem Weser-Ems Bus zu dodenhof
Täglich ab Bremen ZOB 9.00 und 14.00 Uhr

2802 Posthausen · Tel. 0 42 97 / 30 · Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9.00–18.00 Uhr · Do. 9.00–20.30 Uhr · Sa. 8.30–14.00 Uhr · Langer Samstag 8.30 – 16.00 Uhr